

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 54 (1994)

Rubrik: Adelbode-n u Frutig-Tütsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adelbode-n u Frutig-Tütsch

Quellen: A. Bärtschi, Burgdorf; Jakob Bärtschi, Thun; Hans Klopfenstein, Frutigen; Stefan Maertens, Rüegsbach; Jakob Aellig, Adelboden.

(î, ù: offen! sch: stark!)

Ausdrücke für Männer und Knaben

es aartigs	Beri	är ischt nume esoe n äs	
es chlis	Bùdi		Liemschi-Lämschi
e Huufe	Bùdli	es waarsch	Noes
e so fin e	Bürschta	e chlina	Nüfer
en groba	Chlotz	du bischt mer noch e	
e chlina	Chnopf		Paschi!
es luschtigs	Chnöpfli	e schützliga	Pfüderi
en grüsliga	Chnorzi	laa ne la sii, dä	Plari!
en unghita	Chnùbel	es schlaus	Pössi
e verdreita	Chnüüss	es flotts	Pürschi
en groba	Chnùtsch	en eälenda	Süwggägg
en ungüetiga	Chosi	e langsama	Schlaarpi
e tuma	Ggali	en entsetzliga	Schlodi
e tuma	Gganggel	en guetmüetiga	Schlüfi
e tuma	Ggilaff	du chlina	Schnüderi
e magara	Gìrgel	nug e jùnga	Schnuufar
	(lang, hager)	e	Schpiggeri
em blöeda	Ggläff	(ungenügender Kraxler)	
en ùntaana	Gglüscher	e schützliga	Traboesi
es gäbiges	Grüvi	en entsetzliga	Tramaarschi
es aartigs	Grüvi	en aarma	Tropf
es	Grüschi	e lenggwiliga	Tschalpi
	(Eigenbrödlar)	es bítzi e	Tscholi
es waarsch	Ggüger	en aartiga	Tüssel
en aartiga	Ggutti	es ùnkits	Tütschi
e gnietiga	Hubi	e schaaflùùba	Tuttel
e Küdi(-Baal)	grosser starker	es völigs	Üschit
(auch: Kùdo)	Kerl	es uweegs	Weschi
e tuma	Laschi	en uweega	Wigger
e bschwerliga	Lamaaschi	(aufbegehrerischer Wichtigtuur)	
e tuma	Latz	e furchtbara	Zaaggi

Ausdrücke für Frauen und Mädchen

e tusigs	Chäuwa	em bitz es	Rupp
e schüzligi	Chosa/Chosla	e	Schlaba
e lùùbi	Chüefa	e	Schlengga
	(Stiefmutter)	es	Schlodiwiibi
es wìrìgs (behend)	Frouweli	e	Schluenza
e	Greescha	(= Schloda, labil)	
es chliis	Grümi	en guetmüetigi	Schlùfa
es gmaachs	Gschuef	e	Schtorte
en ìfaalti	Ggùrra	(körperlich, geistig unbeweglich)	
en ùnbenìgi	Ggutscha	en aarmi	Schiissa
(ungelenk)		en ùweega	Schraach
es	Höötschi	(böses, kraftiges Weib)	
(kleines Mädchen)		e schüzligi	Schwadla
e	Höppsa	e langsami	Tappa
(humpelnde Frau)		es	Tääschi
eewanätschier e	Hùscha	(ungutes Mädchen)	
(unordentlich, eher korpulent)		en ùweega	Tätsch
es etschìrets	Igricht	es hoffärtigs	Titi
(kränkliches Weib)		(«das muess de nùg obenaha choe!»)	
e	Mùscha	o du min äälùùbi	Trùla
e (feste frau)	Mùtsch	mi lùùbi	Trùmpa
es häärzigs	Mùtti	es aarms	Tschudi (Tschüdi)
es ìfalt	Pläärschi	es hoffärtigs	Tüpfli
en ùnglùmpfi	Plùnzhùda	en	Ürscha
e	Räägga	(unordentlich, rabiät)	
en ùweega	Rone		

Redensarten

E nüwa Bese wüschet guet, aber en aalta findet d Eggem besser

Hab mit mer ztüe, de leerscht mig bchene!

Buri, Buri, we mu diig verluri, un umhi fundi, un i ds Schwiställi bundi...

Dä bsien ig de nug! (Dem werd ich es schon noch heimzahlen)

Das ischt numen der Chatz i ds Füdluch gschpöuwet (das bringt doch nichts)

En glihiga Fööfer sigi emene langsame Zächner Miischter

Är ischt gären es bitzi ghabna (lässt sich gern Ehre antun)

Ig mags grüeme (es geht mir nicht so gut)